

Für den Winter 3 und 5 Frauenstrasse gegenüber zum Platz! R. Eger & Sohn Für den Winter 3 und 5 Frauenstrasse gegenüber zum Platz!

Dortliches und Sächsisches.

Über Düngung der Obstbäume schreibt der Landesobstbauverein: Die reiche Obststeine in diesem Jahre hat natürlich eine Verminderung der Nährstoffe im Boden und eine Schwächung der Obstbäume zur Folge. Erhol der Bodennährstoffe ist somit geboten, um auch im nächsten Jahre auf reichtragende Obstbäume rechnen zu können. Ohne Nährstoffabgabe keine Früchte. Dem Boden sind also zum mindesten die Nährstoffe wieder zu geben, welche zum Wachstum der Pflanze und zur Ausbildung der Früchte verbraucht wurden. Das sind Kali, Stickstoff, Phosphatkalk und Pott. So wie sich der alten anderen Kultursubstanzen nur die Zufuhr alter Pflanzennährstoffe als wirkungsvoll erweist, so ist auch bei dem Obstbaum eine Vorsichtsmaßnahme erforderlich, um reiches Wachstum und Fruchtfülligkeit zu bewirken. Durch eine einseitige Ernährung, etwa nur durch Stickstoff (Ammonium), wie dies vielleicht geschieht, wird die Fruchtbartigkeit direkt nicht gelööst, ebenso wenig wie dies erreicht wird durch die Zugabe von Kali, oder von Phosphatkalk. Die Faltung des Bodens allein ausführt, da noch eher als ein Bodenverbesserungsmittel anzusehen, da durch den Salz die Aufzehrung der noch im Boden vorhandenen Nährstoffe erfolgt. Doch hat auch die einseitige Faltung eine vorübergehende Erfolge. Als Nährstoff gelangen die in der Pflanze nicht allgemein eingesetzten sogenannten künstlichen Düngemittel zur Anwendung. Dieselben sind in jeder Düngemittelhandlung zu erhalten. Spezielle Obstbaumdünger hat die Düngemittelabteilung von Schipper in Freiberg zusammengestellt. Für eine Fläche von 1 Acre (100 Quadratmeter) mit Obstbäumen bestehend, verwendet man zur Düngung: Als Kali: 3 Kilogramm Körnerzucker Kali, oder auch 8 bis 10 Kilogramm Kalnit. Als Phosphatkalk: 4 Kilogramm Superphosphat, oder 4 Kilogramm Thomsmehl oder Knochenmehl. Sichtstoff wird gegeben in 2 Kilogramm schwefelkrautiger Ammonium, oder in 2½ Kilogramm Chlorkalzium. Kali wird gegeben durch 5 Kilogramm Kali. Die Ausführung der Düngung erfolgt auf Grundstücken mit offenem Boden durch Ausstreuen der Nährstoffe im Umfang der Zone und die darauf folgende Bearbeitung des Bodens durch den Pflug oder Spaten. Vielfach, besonders im Hausharten, in Kreisbergärten, an Stäben und an den Begen werden die Bäume einzeln gedüngt, und zwar nicht unmittelbar am Stamm, sondern in der sogenannten Kronentraufe. In die Ede werden Pöcher geprägt oder gejohlt. Die Nährsalze und -erde in diesem Falle Körnerzucker und Kali, Superphosphat und schwefelkrautes Ammonium werden in Daube oder in Wasser aufgelöst und die Flüssigkeit in die Pöcher gegossen. Nach 14 Tagen wird Nachdressing in die Pöcher gegossen. Nach 14 Tagen wird Nachdressing in die Pöcher gegossen. Solange der Boden nicht fest gefroren ist, empfiehlt es sich, die Düngung im Herbst und Winter auszuführen, oder möglichst bald im Frühjahr. Die Obstbäume lohnen die Arbeit sicherlich.

Die beiden Sanitätswachen des Samariter-Vereins zu Dresden (Wallstraße 14 und Marschallstraße 8) traten im November im ganzen in 226 Räumen in Tätigkeit und zwar: 190 mal bei Tage und 36 mal bei Nacht. Von den Hilfsleuten 154 männlichen und 72 weiblichen Personen verlangten 197 die Hilfe auf den Wochen und 29 anderwärts. 206 wurden wegen äußerer Verletzungen und 20 wegen innerer Erkrankungen behandelt. Betriebsunfälle waren 98 zu verzeichnen und 128 mal lagen andere Veranlassungen vor. Transporte machten sich 11 erforderlich.

Das Ausstossen des Illuminaten-Ordens, e. V., bildet uns folgende, eine frühere Röte unseres Blattes berichtigende Mitteilung: "Der Illuminaten-Orden, einger. Verein, hat seine Geschäftsstelle Eisenacher Straße 2 allerdings in einer 'Mietwohnung' inne, denn auch in der Deutschen Kaiser-Allee wohnte er bei dem Eigentümer, Herrn Leopold Engel, nur zur Miete und gab die Räume auf, weil Herr Engel die Miete sofort heben wollte und weil sonstige Interne Vorfälle eine Trennung nötig machen. Herr Leopold Engel steht seit Mai 1906 in feindseligen Beziehungen zum Illuminaten-Orden, e. V."

Der Militärverein "Jäger und Schützen" in Dresden hielt am 4. Dezember im Gewerbehause-Saal sein 33. Eröffnungsfest ab. Die Kapelle des Schützen-Regiments führte das Konzert auf. Herr Graefius trug das Violinolo G-moll von Max Bruch vor und entwarf wohlvorbereiteten Beifall. Auch die Lieder des Männergesangvereins "Jäger und Schützen" unter Leitung des Kantors Grauguer sprachen sehr gut an. Nach der dritten Nummer des Programms beglückte der Vorsteher des Vereins, Kamerad Goldschmidt, die Mitglieder und Gäste und hob die Erfolge der bisherigen Vereinstätigkeit hervor: 91 330 M. sind an Unterstellungen gewohnt, im letzten Vereinsjahr allein 2782 M. für ideale Vereinszwecke, 3894 M. für Unterstellungen ausgezahlt und 1888 M. Darlehen aus der Friedlich-August-Stiftung in Not gerettete Kameraden ausgeliehen worden. Das Vereinsvermögen beträgt 28 671 M. Seiner gedachte der Vorsteher der Schlacht bei Villers-Bretonne am 2. Dezember 1870, wo allein vom Schützen-Regiment 700 Mann auf dem Kampfplatz blieben. Diesen Braven soll in nächster Zeit ein Denkmal auf dem Friedhof zu Villers nach den Entwürfen des Herrn Professors Naumann von der Königl. Kunstabteilung errichtet werden. Die Kosten hierfür sind mit 4000 M. berechnet. Freiwillige Beiträge nimmt der Vorsteher, Kamerad Goldschmidt, Löbtau-Straße 78, entgegen. Nach den Aufführungen des Vorsteher wurde acht Kameraden für hübige ununterbrochene Mitgliedschaft ausgezeichnet. Ein Ball beschloß das Fest.

Die Königl. Gärtnereibränkstatt in Döbeln bei Strehla-Werder hat mit Genehmigung des preußischen Landwirtschaftsministers beschlossen, auch Damen als Vorstandinnen und Profitantinnen zu den einzelnen Verhügungen zugelassen. Den eintretenden Teilnehmern ist Gelegenheit gegeben, nach erneuter Wahl sowohl den allgemeinen Lehrgang als auch die Lehrvordräge für Gartenbau, Obstbau oder Blumengewerbe zu hören. Weitere Auskunft erteilt auf Anfrage die Direktion der Anstalt.

In der Versammlung des Bürgervereins der Bismarck- und Seeburgstadt und inneren Altstadt, über die vor kurzem berichtet wurde, wurde auch über einen Antrag des Freiherrn Hagedorn lebhaft debattiert, der die vom Rath geplante Besetzung der Alleeobstbäume an der Annenstraße, zwischen Postplatz und Am See betraf, wogegen die Stadtverordneten sehr energisch Stellung genommen hätten, während sie jetzt sich der Besetzung nicht mehr entgegenstellen. Herr Hagedorn stand dafür keine Erklärung und rügte an diesem Verhalten schärfen Kritik, wie ihm auch besonders das Verhalten des Rates unbegreiflich erschien, der in einem Schreiben an die Stadtverordneten berichtete, der Abstand zwischen den einzelnen Bäumen betrage jetzt 10 Meter, während er tatsächlich nur 2,80 bis 3 Meter betrage. Herr Hagedorn habe nun versucht, seine Sache vor den Stadtverordneten zu vertreten und habe deshalb ein Schreiben an den Vorsteher des Kollegiums gerichtet, dieses sei aber ohne Verlehung zu den Auktionen genommen worden. Die Stadtverordneten Kaufmann, Peter und Urbanusmeister Studart übernahmen die Verantwortung der Anfrage, ohne daß die Angehörigen des Vereins voll befriedigt würden.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt bemühte in seiner am Mittwoch unter Leitung des Herrn Stadtrotz Leutemann im großen Saale des "Völkhause" abgehaltenen Vereinsversammlung in Versfolg seiner wohltätigen Ziele einen größeren Geldbetrag zur Chirurbergarung bedarfiger und würdiger Kinder armer Eltern aus dem Vereinbezirk. Seit Jahren ist der Verein wohltätige Christenliebe, besonders bei Begegnung des Weihnachtsfestes. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Herr Vorsteher Fleischbach einen interessanten Vortrag über das Thema: "Aus den oberösterreichischen Steinlochengruben". In längeren als einstündigen Ausführungen schilderte Redner die oberösterreichischen Bergwerksanlagen, den Abbau, die Schwierigkeiten und Gefahren der Rohlengewinnung und behandelte ebenso eingehend die für die Arbeiter geschaffenen Wohnhausbedingungen. Zahlreiche Lichtbilder veranschaulichten das Gesagte. Zum Schlusse stellte Redner die als musterhaft zu bezeichnenden Einrichtungen der nahen Bürger Steinlochwerke. Der lehrreiche Vortrag fand lebhafte Beifall.

Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller veranstaltete Sonnabend, den 8. Dezember, seinen Vortragssabend im selben Saale der "Drei Hasen". Herr Schriftsteller A. Lingel, Bibliothekar an der Goethe-Stiftung, spricht über das Thema: "Aus dem stillen Lande der Wenden". Daraus wird Herr Egon seine Traueraufstellungen vorführen. Ihre künstlerische Entwicklung haben zugesagt: Frau Dr. Sophie (Gehang), Herr Ida (Vestment), Herr Guido Höhler (Gehang), Herr Irma (Vestment), Herr Hermann Lang (Wolke) und Frau Rosalie Viehweger (Kleid).

Der vollständige Kunstabend des Stadtvereins für innere Mission nächsten Sonntag 10 Uhr wird dem Maler Wilhelm Gaulbach gewidmet sein. Seine herzogensten Werke werden in Vitrinen vorgeführt, und der erläuternde Vortrag eines Kenners, des Herrn Professors P. Höhne, wird von musikalischen Darbietungen eingearbeitet.

Kürzlich stand in der Schuhmeisterei der Altkönig-Rathshilfschule eine Sitzung der Abteilung des Dresdner Lehrer-Vereins für Handwerklichkeit statt. Herr Oberlehrer Blechleitner hielt eine Unterhaltung in Proprietary. Nach begüßenden Worten durch den Vorsteher, Herrn Oberlehrer Blechleitner, und Herrn Director Löchner, den Vorsitz der Rathshilfschule, sprach Herr Blechleitner über den Handwerklichkeitunterricht in der Rathshilfschule. Er vertrat sich über die Klosterdagfert und Bedeutung dieses Unterrichts und gab als Zweck die Bedeutung und richtige Führung des Tätigkeitsstreites, die Schaffung des Auges, Neigung der Hand, Stärkung der Aufmachungs Kraft und des Willens, Anregung der Phantasie und Gewohnung an Ausdruck und Sorgfalt an. Eine besondere wichtige Aufgabe ist die Unterstellung des Schulunterrichts. Zum Schlus sprach der Vortragende über die Methode des Handwerklichkeitunterrichts. Der Vorlesung über die Methoden ausgetragenen Arbeiten sandten allelfesten Beifall.

Am 8. Dezember nachmittags besichtigt der bauwissenschaftliche Verein "Motiv" die Dresdner Preßhafen- und Komptitutusfabrik (herr J. V. Bramsch), Friedrichstraße 56. Gäste sind willkommen.

An einem touristischen Abend der Ortsgruppe Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz in den "Drei Hasen" sprach Lehrer Daniels über "Benedikt", das Leben und Treiben der Bogensiedlungen in ferner Vergangenheit. Am Vortragsabend mit Damen am 4. Dezember schiblendete Oberstudienrat Prof. Dr. Weißer das Thema: "Der Bau im Jahre 79", jenem Jahre, in dem der gar nicht als Julian angelegte Bau in plötzlichem Ausbruch die drei Villen angezogene Neu- und Sibyllen-Haus unterbreitete. Ein Montag nachmittag gestorben ist. Der Fall wurde der Staatsanwaltschaft zu Chemnitz überreicht, und diese ordnete die Sektion der Polizei an. Die Sektion wurde am Mittwoch vorgenommen, und der Verdacht hat ergeben, daß Köhler eine schwere Kopfverletzung die Schädeldecke war durchschlagen, während von einem schweren Instrument, erlischt bat. Nach den vorhandenen Merkmalen dürfte es sich um ein schweres Verbrechen handeln.

Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde den Käferinnen Frau Friederike Schäffer geb. Stahn und Frau Christiane Berger geb. Bräutigam in Blaues i. V. die bei der Stickefabrik von Wilhelm Weindler u. Co. beschäftigt sind, verliehen.

Die Stadtwirtsetzung in Blaues i. V. hat mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, den Bezug und Vertrieb von Säffelischen Städterichten selbst in die Hand zu nehmen und in einem südlichen Gebäude an der Herrenstraße eine Verkaufsstelle zu errichten. Die nötigen Mittel wurden dazu bewilligt. In der ziemlich ausgeschöpften Debatte über diesen Punkt wurden zwar auch prinzipielle Abweichen gegen ein solches Vorhaben geltend gemacht, doch sprach sich die Mehrheit, vor allem der Rat, für den Antrag aus. Man betonte dabei, daß den Städterhandlungen keine Konkurrenz gemacht werden sollte, wohl aber sollten, so lange die hohen Fleischpreise bestehen, durch die südliche Verkaufsstelle niedrige Fleischpreise hervergeführt werden.

Auf Errichtung des Königs Albert-Denkmales in Blaues i. V., an dessen Fertigstellung erwartet wird und das im nächsten Frühjahr in Begrenzung des Königs entstehen wird, möchten noch einige lauwarm Mark, die durch freiwillige Spenden aufgebracht werden sollen, so lange die hohen Fleischpreise bestehen, durch Vogtländische Bank, Aktiengesellschaft, für das Denkmal 1000 Mark gewendet.

Der Mörder Schwab, der vor kurzem den Landgerichtsrat Müller aus Hof erschossen hat, um sich für ein ihm nicht günstiges Gerichtsurteil zu rächen, wurde gestern früh durch zwei Voigtsberger Beamte aus der Untersuchung der Bezirksaufsicht in Voigtsberg abgeholt und nach der Untersuchung des Polizeipräsidenten Meissner, von dem eine schmiedezeitliche Komposition zu Gehör gebracht wurde, ihr gut Teil belassen.

Das Sächs-Theater bietet seinen Besuchern mit dem Engagement des Original-Karolelli-Triplets einen besonders hellernen Abend. Als Solofänger brillierte Herr Melis mit seinem klänglichen Tenor. Im gut gehaltenen Quartett ließen sich die Herren Melis, Heber, Rebe und Geile hören. Herr Geber amtierte momentan durch seine köstliche Darstellung des Töpfers in der Humoreske "In der Kaserne" und als Karoline im Gesamtspiel "Der falsche Baron". Als Salonorchester erfreute Herr Karolelli mit seinem gut pointierten Vortrag zeitgemäße Couplets und im Gewande eines drastischen Scherztheaters. Der begeisternde Humor, der dem ganzen Abend seinen Stempel aufdrückt, läßt sich denn auch in einer anmutigen Stimmung des Auditoriums aus. Bewundernd ist auch die Bravour, mit der die Sänger sich als Bläser produzierten. Vorzüglich gelungen ihnen die Martha-Ouvertüre und ein Saxophon-Quartett.

Der Religions-Unterricht in der Volksschule "Eule" lautet das Thema des 3. öffentlichen Diskussionsabends, den die Sächsische Evangelisch-Lutherische Vereinigung im "Völkhause", Alpenbergstraße 2, heute veranstaltet. Das Referat hält Herr Lehrer Blechleitner.

Einen Vortragsabend veranstaltet am Sonnabend abend 8 Uhr im Gewerbehause die Rektoratur Alma Rindfuss-Mühlendorf, unterstützt von Alfred Höttinger mit Improvisationen am Klavier.

Im Saale der Heilsarmee findet am 8., 9. und 10. Dezember ein dreitägiger Basar statt. Der Ertrag ist für das in gründende Rettungsbett für gefallene Mädchen, welches noch diesen Winter hier in Dresden eröffnet werden soll, bestimmt.

Nach dem Orient werden auch im Jahre 1907 mehrere Fahrten unter der bewährten Leitung des Herrn Schleicher in Sölden, der das bereits erschienene Programm fortsetzt und bestätigt, die Konkurrenz führen. Singen nach Serien, Palästina und Ägypten. Die 21. Fahrt beginnt am 10. Juli, die 22. am 8. August und die 23. am 19. September. Die eingehenden Erholungsfahrten zur See, die bis nach Ägypten führen und mit dem Damaskus-Schiff des Rundreisenden Vogel unternommen werden, kosten in Asien in der zweiten Klasse 300 M. und in der dritten 200 M.

Ein sehr merkwürdiges Fall von künstlicher Täuschung des logen-Unternehmens (oder, Unbewußten) liegt in den medizinischen Akten in Voigtsberg einer Frau A. vor. Diese Mutter erkrankte am 8. August und die 23. am 19. September. Die eingehenden Erholungsfahrten zur See, die bis nach Ägypten führen und mit dem Damaskus-Schiff des Rundreisenden Vogel unternommen werden, kosten in Asien in der zweiten Klasse 300 M. und in der dritten 200 M.

Ein geistiger und körperlicher Frische begeht nächstes Sonntags der Kantor und Kirchschulrechts Herr Karl Friedrich August Schwenke in seinem Heimatorte Sabisdorf bei Schmiedeberg, Bezirk Dresden, wo er 42 Jahre amtiert hat, seinen 90. Geburtstag. Nach seiner Geburt am 1. Januar 1886 erfolgten Emeritierung hat der alte Herr fast noch 20 Jahre lang das Amt eines Sparlassendirektors bei der Verbandsparfasse zu Schmiedeberg vertragen.

Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain werden über 100 Hektar Wald abgeholzt, um die Schießstände zu erweitern und neue anzulegen. Zu Beginn der Schießübungen sollen die Arbeiten beendet sein.

Der Orient-Reiseklub Leipzig (Schriftleitung Georgstraße 38) unterhält seit Februar 1907 eine Reihe

nach Tunis, Alger und den Sahara-Dalen, sowie zu den Osterseiten eine solche nach Konstantinopel und Kleinasien. Reiseführer-Damen und Herren sind eingeladen. Prospekte werden gratis und franko verschickt.

Die öffentlichen Vorlesungen in Leipzig sind erneut. Von 14 Handbänden, die an der Prüfung teilgenommen haben, erhielt eine die Zentur I und je fünf die Zentur II und III. Die Handbänder müssen die Prüfung wiederholen.

Nach der neuen Gemeindesteuer-Ordnung, die am 1. Januar in Chemnitz in Kraft treten soll, werden besonders die Warenhäuser und sonstigen großen Geschäfte, die ihre Umsätze nach Hunderttausenden beziffern, steuerlich ganz bedeutend höherer Belastungen ausgesetzt, als es bisher möglich war. Gibt es doch Geschäfte dieser Art in Chemnitz, die Jahresumsätze von 200 000 bis 300 000 M. gemacht und nur ein Jahreseinkommen von 200 bis 300 M. versteuert haben. Nach der neuen Steuerordnung wird die Warenhäuser ohne weiteres der zehnte Teil des Umsatzes als versteuerbares Einkommen und als Mindestlohn angesehen und zur Steuer veranlagt. Dieser Satz ist nicht, wie vielleicht auf den ersten Blick erscheinen mag, ein willkürlicher, sondern basiert auf der Erfahrung, daß gewisste kleinen Geschäfte 10 bis 15 Prozent ihres Umsatzes als Einkommen deklarierten und versteuerten, so daß es sozialpolitisch gerechtfertigt erscheint, auch die großen Geschäfte in derselben Weise zur Besteuerung veranlagt zu ziehen.

Um Sonntag, den 2. Dezember, hand in Chemnitz eine erweiterte Vorlesung der Rechtsschulniedrigung, die für das Königreich Sachsen (Sitz Thorndorf) stattfindet. Unter Neuaufräumen, Eingaben an die Königl. Staatsregierung, welche zur Beratung standen, bei besonders die Volksbildung eine besondere wichtige Aufgabe ist die Unterstellung des Lehrkörpers. Zum Schlus sprach der Vortragende über die Methoden des Handwerklichkeitunterrichts. Der Vorlesung über die Methoden ausgetragenen Arbeiten sandten allelfesten Beifall.

Am Sonntag, den 2. Dezember, hand in Chemnitz eine erweiterte Vorlesung der Rechtsschulniedrigung, die für das Königreich Sachsen (Sitz Thorndorf) stattfindet. Unter Neuaufräumen, Eingaben an die Königl. Staatsregierung, welche zur Beratung standen, bei besonders die Volksbildung eine besondere wichtige Aufgabe ist die Unterstellung des Lehrkörpers. Zum Schlus sprach der Vortragende über die Methoden des Handwerklichkeitunterrichts. Der Vorlesung über die Methoden ausgetragenen Arbeiten sandten allelfesten Beifall.

Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde den Käferinnen Frau Friederike Schäffer geb. Stahn und Frau Christiane Berger geb. Bräutigam in Blaues i. V. die bei der Stickefabrik von Wilhelm Weindler u. Co. beschäftigt sind, verliehen.

Die Stadtwirtsetzung in Blaues i. V. hat mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, den Bezug und Vertrieb von Säffelischen Städterichten selbst in die Hand zu nehmen und in einem südlichen Gebäude an der Herrenstraße eine Verkaufsstelle zu errichten. Die nötigen Mittel wurden dazu bewilligt. In der ziemlich ausgeschöpften Debatte über diesen Punkt wurden zwar auch prinzipielle Abweichen gegen ein solches Vorhaben geltend gemacht, doch sprach sich die Mehrheit, vor allem der Rat, für den Antrag aus. Man betonte dabei, daß den Städterhandlungen keine Konkurrenz gemacht werden sollte, wohl aber sollten, so lange die hohen Fleischpreise bestehen, durch die südliche Verkaufsstelle niedrige Fleischpreise herverführt werden.

Auf Errichtung des Königs Albert-Denkmales in Blaues i. V., an dessen Fertigstellung erwartet wird und das im nächsten Frühjahr in Begrenzung des Königs entstehen wird, möchten noch einige lauwarm Mark, die durch freiwillige Spenden aufgebracht werden sollen, so lange die hohen Fleischpreise bestehen, durch Vogtländische Bank, Aktiengesellschaft, für das Denkmal 1000 Mark gewendet.

Der Mörder Schwab, der vor kurzem den Landgerichtsrat Müller aus Hof erschossen hat, um sich für ein ihm nicht günstiges Gerichtsurteil zu rächen, wurde gestern früh durch zwei Voigtsberger Beamte aus der Untersuchung der Bezirksaufsicht in Voigtsberg abgeholt und nach der Untersuchung des Polizeipräsidenten Meissner, von dem eine schmiedezeitliche Komposition zu Gehör gebracht wurde, ihr gut Teil belassen.

Eine gefährliche Explosion ereignete sich gestern abend in einer Drogenhandlung auf der äußeren Schneeburger Straße in Blaues i. V. Ein Lehrling ging mit brennendem Licht in den Niedergesetz Raum und hantierte hier so unvorsichtig damit, daß die dort Lagernden ätherischen Stoffe, wie Öl, Karbolinum usw., explodierten. Der Lehrling und ein Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, besonders im Gesicht. Die explodierten Stoffe verbrannten unter mächtiger Hitze. Die Feuerwehr wurde erst nach langem Kampfe des Feuerwehrmanns aus.

Eine historisch bedeutsame Siedlung der katholischen Pfarrkirche zu Ostrik ist das innere romanische Portal an der Nordseite, innerhalb der dortigen Vorhalle. Da sich dieses Tor in einem sehr unglücklichen Aufstand befindet, wurde seine Erneuerung auf Anregung der Königl. Kommission für Erhaltung der Kunstdenkmäler in Dresden beschlossen. Diese Erneuerung ist nunmehr fertiggestellt. Das neue Portal ist genau nach dem alten mit Ergänzung aus Postelwitzer Sandstein hergestellt. Bei der Erneuerung trat übrigens ein weiteres äußerliches Gewände mit Kunstdenkmälern auf. Zu den Kosten der Erneuerung hat das Ministerium des Innern 600 Mark und die Landstände der Oberlausitz 180